



Überparteilich und überkonfessionell

Projektkomitee für Westafrika
Burkina Faso
Julia Schiller
schillerjuliais@yahoo.de

Bundesgeschäftsstelle
Bundesallee 42
D 10715 Berlin
Tel.: 030-88 71 84 93
Fax: 030-88 71 84 94
E-Mail: mail@d-fr.de
Internet: www.d-fr.de



Claire Ouedraogo Gyebre und Julia Schiller
am 04.02.2023 in Ouagadougou, Burkina Faso.

Spendenkonto
Deutscher Frauenring e.V.
Sparkasse Emden
IBAN: DE52 2845 0000 0000
014894
BIC: BRLADE21EMD

Liebe Spendende,

bereits dem letzten Spendenbrief von Juli 2022 war zu entnehmen, dass aufgrund der postpandemischen Situation und einer **zunehmend verschlechterten Sicherheitslage** geplante Aktivitäten in unseren Projekten in Burkina Faso nicht oder nur teilweise durchgeführt werden konnten. Im vorliegenden Spendenbrief möchten wir auf die sehr angespannte Sicherheitslage im Land aufmerksam machen.

Seit einem schweren jihadistischen Angriff in der Landeshauptstadt Ouagadougou im Jahr 2016 hat sich die Sicherheitslage über die letzten 7 Jahre sehr verschlechtert. Zahlreiche, unterschiedliche, radikale, bewaffnete Gruppierungen haben in den letzten Jahren an bestehende radikale Gruppierungen in den Nachbarländern Mali und Niger angedockt und sind geografisch in diesen nördlichen, Sahara nahen Grenzregionen besonders erstarkt. Es handelt sich um einen innerstaatlichen Konflikt mit einer unübersichtlichen Vielzahl an Konfliktparteien und einer in den letzten Monaten sehr dynamischen Konfliktentwicklung mit schnell wechselnden Angriffsstrategien der Terroristen, die neben direkten Angriffen auf die burkinischen Sicherheits- und Verteidigungskräfte („les Forces de Défense et de Sécurité) besonders auf die Terrorisierung der Zivilgesellschaft abzielen. Seit Januar 2023 können wöchentlich zwischen 20 und 30

gewalttätige Attacken verzeichnet werden. Fast täglich gibt es Tote und Verletzte.

Frauen und Kinder sind dabei eine besonders vulnerable Zielgruppe der Angreifenden und Opfer von:

- Verschleppungen: Zwischen dem 12. und 13. Januar 2023 wurden in der Gemeinde Arbinda in der Provinz Soum, ca. 100 km von der Provinzhauptstadt, über 60 Frauen entführt, und nur wenige konnten bisher flüchten
- Vergewaltigungen, sexuelle Übergriffe
- Brandstiftung und Plünderung von Dörfern
- Diebstahl von Viehherden
- Barrikaden von zivilen Transportwegen und Angriffe auf zivile Transportmittel (Busattacke am 28.01.2023, Brandstiftung mit Toten und Verletzten)
- Wahllöse Exekutionen der Zivilbevölkerung (u.a. ca. 25 Tote am 01.02.2023)

Auch staatliche Sicherheits- und Verteidigungskräfte sowie die vom neuen Präsidenten eingerichteten „*Freiwilligen zur Verteidigung des Vaterlandes*“ („*Volontaires de Défense pour la Patrie*“) sind an Gewalttaten beteiligt. Auch internationale Organisationen werden nicht mehr verschont. Erst am 08.02.2023 wurden zwei Ärzte von „Ärzte ohne Grenzen“ getötet.

Parallel fanden im Jahr 2022 zwei militärische Staatsstrieche statt (im Januar 2022 und im September 2022). Aktuell ist der 34-jährige Capitaine Ibrahim Traoré Staatspräsident. Trotz einer relativ hohen Resilienz des Verwaltungsapparates bleibt der institutionelle, staatliche Rahmen volatil.

International kommen neben der aktuell angespannten Weltwirtschaftslage, besonders anti-französische Ressentiments hinzu. Seit dem Angriff auf die französische Botschaft und andere Kultureinrichtungen im September 2022, sind letztere geschlossen. Die französischen „Barkhane“-Truppen haben der Aufforderung der burkinischen Regierung folgend das Land Ende Februar 2023 verlassen. Die diplomatischen Beziehungen sind kühl. Die burkinische Regierung wendet sich Russland und der Türkei zu.

In diesem Kontext kann unsere Partnerorganisation „Association Féminine Song-Manégré pour le Développement“ aktuell nur begrenzt ihre Aktivitäten durchführen und benötigt Ihre Unterstützung.

Die Vereinsfrauen der A.F.D. kümmern sich in Kongoussi um die Aufnahme, Versorgung und Weitervermittlung von geflüchteten Frauen und Kindern im Departement Kongoussi. In der Region „Centre-Nord“ gibt es aktuell ca. 25,2% Binnengeflüchtete. Im Falle eines Angriffes flüchten die Frauen und Kinder in das nächste Dorf.

- Das Gesundheitszentrum/Aufklärungszentrum in Kongoussi hat seit der Corona-Pandemie sämtliche Aufklärungsarbeiten, Sprechzeiten für junge Mädchen - die von Frühschwangerschaften betroffen sind, sowie für deren Mütter - und die Aufklärungsarbeit gegen weibliche Genitalverstümmelung einstellen müssen. Auch andere staatlichen und sonstige primären Dienstleistungen, wie Gesundheitsdienstleistungen, sind in den betroffenen Gebieten kaum noch für die Bevölkerung zugänglich. Auch die

Veranstaltungen am 08.03.2023, der in Burkina Faso Feiertag ist, können aus Sicherheitsgründen, nicht wie gewohnt stattfinden.

Die Frauen unseres Partnervereins passen sich kreativ und mutig der dynamischen Lage an und möchten folgende Aktivitäten umsetzen:

- **Verstärkte Sensibilisierungsmaßnahmen und Fortbildungsmaßnahmen**, da viele Frauen und Mädchen **Vergewaltigungen und sexuellen Übergriffen** ausgesetzt sind und ohne ihre Familien und ohne Schutz unterwegs sind
- **Ausstrahlung von Botschaften im lokalen Radio** während des gesamten Monats März
- **Gemeinsames Essen am 8. März mit vertriebenen Frauen**
- In Partnerschaft mit einer jungen Vereinigung junger Mädchen, die sich für die **Förderung von Frauen im technischen Bereich**, vor allem im Energiebereich, engagiert, werden im März digitale Botschaften, die Technikerinnen aufwerten, versendet
- Umsetzung eines **Kommunikationstages zum Thema "Jugend, Sexualität in Sicherheitskrisensituationen"**
- Evt. **Aufbau eines Büros** in der Hauptstadt, um von dort agieren zu können
- **Organisation einer Podiumsdiskussion** mit Vertreterinnen aus regionalen Vereinen in der Region, um zu sehen, welchen Beitrag Frauen leisten können, um zum **Frieden und zur sozialen Wiedereingliederung von Frauen und Kindern** beizutragen
- **Kontinuierliche Unterstützung der lokalen Frauengruppen** (Frauenclubs) der Association A.F.D. Song-Manégré
- Organisation eines **2. Forums für Energiebotschafterinnen** zur Förderung von Frauen im Energiesektor

Nach einem Treffen in Ouagadougou im Februar 2023 konnten wir unseren bestehenden Austausch mit der Ansprechpartnerin Claire Gyebre verstärken. Ein erster finanzieller Unterstützungsbeitrag wurde noch Mitte Februar 2023 überwiesen. Weiter Mittel sind notwendig.

Unsere langjährigen Projektpartnerin EFB, die das Studentinnen-Wohnheim Brigitte Pross betreibt, unterstützen wir weiterhin bei den Gehältern für das Personal.